

Das **lxxiiii**
recht müet bürge von dem ansprech
er der nicht besessen ist. vñ darübdas
der volfare seiner ansprache darumb
setzt er hie billichen bürgen. Dieser aber
setzt sein güet zu pfand vnd verweist
es bas dann yener mit seinen bürgen
tüt. vt ff de regu. iur. l. plus cautionis
Et sollende wissen als ich begunst
habe von bürge zu setzen dye von
dem gericht irer natur empfecht. Die
erst kompt davon dz ein man zu künff
tigem schaden ver bürgen müß als ob
irer zwen auffein wand gebawt bet
ten oder sunft zwey heüßer neben ein
ander ständen do das ein so alt wäre
das man sich söcht vor fallen. Oder
ob einer teycht ebete do die theme sein
eygen wä: en vñ nyemandt pflichtig
wäre darzu syhalten do müß er seiner
nachbawen schaden bewaren vt ff.
de dam. in fec. l. dies cautionis. Die an
der bürge zu setze die auch vor gericht ge
schicht die tüt der tert allhie vnd ist
das einer zu gericht gelobet zu steind
vnd so gethan gelübt heyst wol in de
rechten ein gewere das ist das er ge
weren will die voluorderung. vt ff.
rem tantam haberi. l. j. et. le. gene. S. si
quis. **E**t auch so geschicht vor gericht
te ein verweisung die thün die vomü
den ren mündlein. vt in autent. vt hy
qui. probi. S. si vero colla. vj. et. C. de fi
dei iussu. tuto. et cura. l. eligere. **A**uch ge
schicht ein bürge zu setze vor gericht das
bürglich ist in so gethaner bürge zu
gunste der bürge alle des rechten das
der gnossen solte haben vor dem er ge
lobete. vt. C. de fidei iussu. et man
da. l. fidei iussu. et. ff. eodem titu. l. sicut
rens. **E**t auch so bürgt man einē auf
der vmb peinliche sach beklagt ist do
wirt der bürge mit seinē wergelt los
ob er yenen nit gestellet für den er gelo
bet hat. vt. C. de fidei iussu. et manda. l.
sanctimus.

blat
Wie man einen in die ge
were weisen soll. welch
gut der geleyhen vnd ge
weren mag.

Das **liii.** **Capitel**

Leihet ein herr eins mānes güet
einē andern vñ ob er in die ge
were geweiht ist mit ringen
vnd mit zungen darumb soll der mā
des ersten lehens nicht dar bē. der herr
mag das gezeigen das er im sein ge
wer mit lehen recht ver teylet vnd ge
prochen habe der herr mag keinē mā
güt leyhen vñ des in geweren er hab
es selber in geweren.

Et Glosa.

Nach dem mal das hie vor ge
sprochen ist von güetes anspr
ach. Nun volfolget er die re
de alhie vñ spricht leihet ein herr sein
mannes güet einem andern vnd wei
set in darein in die gewere mit vinge
ren vnd mit zungen. Darumb spricht
das recht siro hie der mit dem ersten
lehē belehent wirt dem ist damit sein
gewere nicht gesprochen des setzet das
recht hie ein conditio vñ ist ein vnder
scheidung vnd ist also züuernemē der erst
mit dem lehen belehent ist der soll dar
umb seines lehens nicht dar bē es wä
re dan das es im der herr ver teylet het
oder zu lehen recht gesprochen das mā
beweysen möchte als recht ist. **N**ota
Nun kompt hie auff die ansprach vñ
ist die materi also. der do erst belehent
wäre spräch den andern an der in dye
gewere geweiht wäre vñ yener kām
zu der antwort vñ sprach also. **E**r
wäre in güetes gewere geweiht mit sin
gen vnd mit zungen als recht ist vñ
seinem rechten lehen herren das er be
weisen will wie es im ein recht erteyle
zu lehen recht vñnd er sich mit der be

5 4